

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

TE OGH 1997/11/26 90bA298/97g

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 26.11.1997

Kopf

Der Oberste Gerichtshof hat als Revisionsgericht in Arbeits- und Sozialrechtssachen durch den Senatspräsidenten des Obersten Gerichtshofes Dr.Maier als Vorsitzenden und durch die Hofräte des Obersten Gerichtshofes Dr.Bauer und Dr.Steinbauer sowie die fachkundigen Laienrichter MR Dr.Edith Söllner und Dr.Klaus Hajek als weitere Richter in der Arbeitsrechtssache der klagenden Partei Margarete M*****, Angestellte, ***** vertreten durch Dr.Alfred Lind, Rechtsanwalt in Graz, wider die beklagte Partei Dr.Werner M*****, Rechtsanwalt, ***** vertreten durch Mag.Martin Paar, Rechtsanwalt in Wien, wegen S 211.974,90 brutto sA, infolge außerordentlichen Revisionsrekurses der beklagten Partei gegen den Beschuß des Oberlandesgerichtes Wien als Rekursgerichtes in Arbeits- und Sozialrechtssachen vom 20.Juni 1997, GZ 9 Ra 100/97k-29, den

Beschluß

gefaßt:

Spruch

Der außerordentliche Revisionsrekurs der beklagten Partei wird als unzulässig zurückgewiesen.

Text

Begründung:

Rechtliche Beurteilung

Der Nichtausschluß der Öffentlichkeit bewirkt keine Nichtigkeit (Fasching, ZPO IV 135), sondern allenfalls nur eine Mängelhaftigkeit des Verfahrens (Fasching, ZPR2 Rz 688). Vom Gericht zweiter Instanz verneinte Verfahrensmängel erster Instanz können nach ständiger Rechtsprechung nicht mehr in der dritten Instanz neuerlich geltend gemacht werden (SZ 62/88; RdW 1995, 226; EvBl 1995/67; Arb 11.217, 11.265 uva). Dies gilt auch für wiederholte Rügen der vom Rekursgericht verneinten Mängel des Verfahrens erster Instanz in einem Revisionsrekurs (SSV-NF 5/28; ÖA 1995, 91; RZ 1997/57; 10 ObS 218/93; 4 Ob 524,525/95; vgl auch SZ 65/84). Der Nichtausschluß der Öffentlichkeit bewirkt keine Nichtigkeit (Fasching, ZPO römisch IV 135), sondern allenfalls nur eine Mängelhaftigkeit des Verfahrens (Fasching, ZPR2 Rz 688). Vom Gericht zweiter Instanz verneinte Verfahrensmängel erster Instanz können nach ständiger Rechtsprechung nicht mehr in der dritten Instanz neuerlich geltend gemacht werden (SZ 62/88; RdW 1995, 226; EvBl 1995/67; Arb 11.217, 11.265 uva). Dies gilt auch für wiederholte Rügen der vom Rekursgericht verneinten Mängel des Verfahrens erster Instanz in einem Revisionsrekurs (SSV-NF 5/28; ÖA 1995, 91; RZ 1997/57; 10 ObS 218/93; 4 Ob 524,525/95; vergleiche auch SZ 65/84).

Anmerkung

E48564 09B02987

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1997:009OBA00298.97G.1126.000

Dokumentnummer

JJT_19971126_OGH0002_009OBA00298_97G0000_000

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.
www.jusline.at